

verrichten, bequem und anständig leben wollten, so wünschten sie sehnlichst eine Umwälzung der bestehenden Ordnung der Dinge, um, wie sie glaubten, aus der allgemeinen Unordnung so viel für sich gewinnen zu können, daß sie wenigstens einige Zeit davon bequem leben könnten. Dies die Absicht eines großen Theils aus den niedern Ständen. Sehr Viele aber aus den höhern Ständen, welche durch unordentlichen Lebenswandel um einen bedeutenden Theil ihres Vermögens, vielleicht um dasselbe ganz gekommen waren, hofften, ihre zerrütteten Vermögensumstände wieder in der allgemeinen Umwälzung herstellen zu können. Auch lasteten auf dem an und für sich schon sehr bedrückten Theile der Unterthanen aus dem Gewerbe-stande und den Landbauern so viele Abgaben, daß diese dieselben fast nicht mehr aufzubringen vermochten; daher von dieser Seite allgemeine Klagen und Mißmuth.

Diesen Uebelständen mußte man nun abzuhelpfen suchen. Sollte aber eine befriedigende Abhülfe geschehen, so mußte Jeder einen Theil von seinen Forderungen abgeben und in seinen Wünschen etwas fahren lassen. Die besser Gesinnten bei dem Volkscönvente — so hieß die Versammlung der Männer, welche über das allgemeine Wohl des Vaterlandes jetzt beriethen — trugen darauf an, daß der höhere Adel, die Besitzer der größten und bedeutendsten Rittergüter, so wie die höhere Geistlichkeit, als Bischöfe,